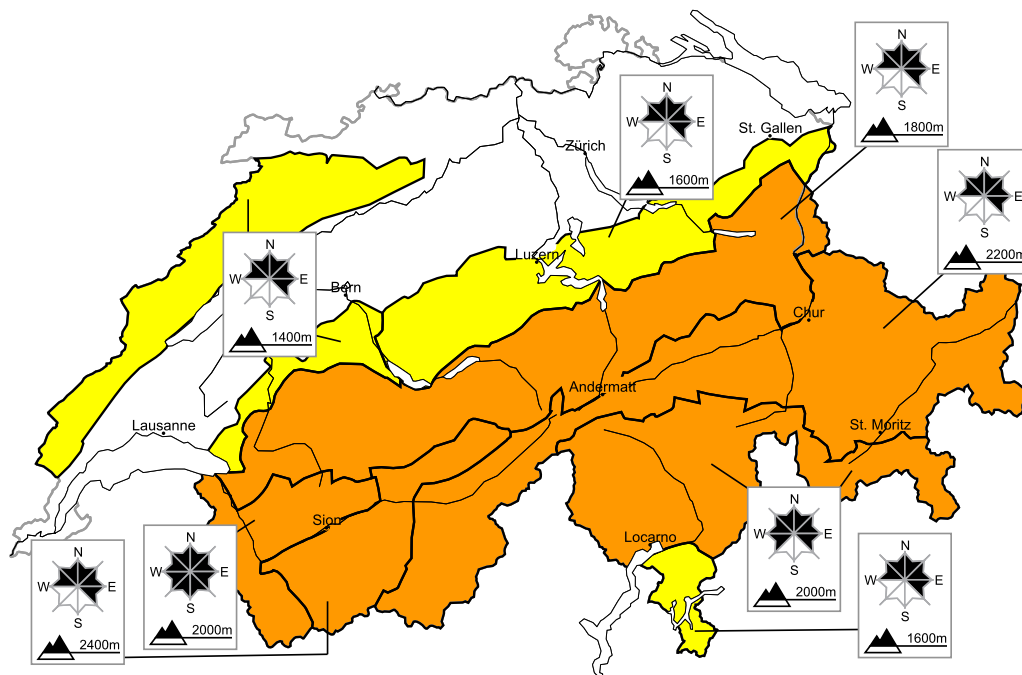


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Vorsicht vor Neu- und Tribschnee

Ausgabe: 30.12.2020, 08:00 / Nächstes Update: 30.12.2020, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.12.2020, 08:00



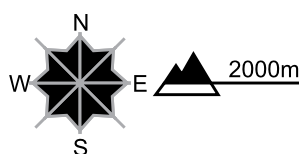
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

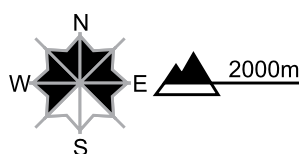
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

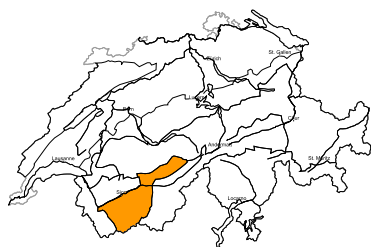


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Die Gefahrenstellen liegen auch im Bereich der Waldgrenze. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

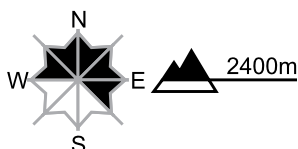
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen heikle Schwachschichten vorhanden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Mit mässigem bis starkem Südwestwind entstanden zudem störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Vorsicht und Zurückhaltung sind nötig.

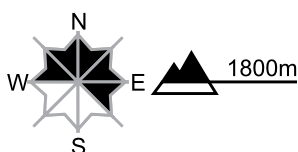
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

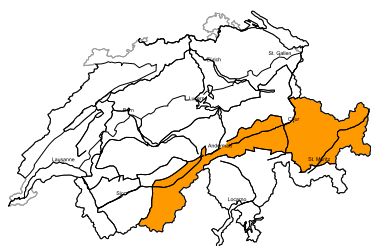


Gefahrenbeschrieb

Die älteren Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Sie liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, vor allem kammfern. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee anbrechen und vereinzelt gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2000 m. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

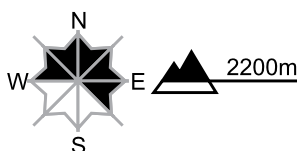
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

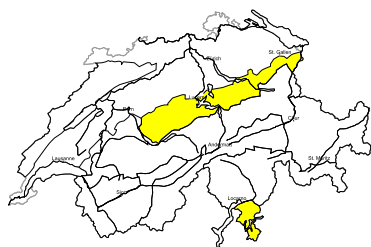


Gefahrenbeschrieb

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

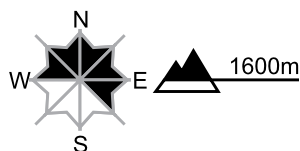
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

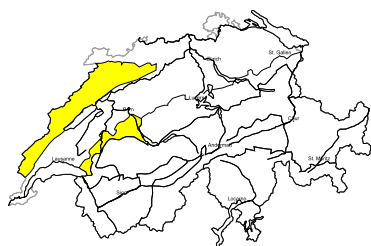


Gefahrenbeschrieb

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Sie befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

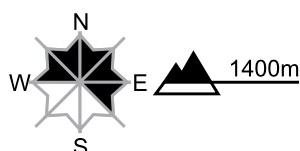
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Sie befinden sich vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.12.2020, 17:00

Schneedecke

Der starke bis stürmische Südwestwind verfrachtete viel von dem lockeren Schnee der letzten Woche. Entsprechend ist die Schneeoberfläche und die Schneehöhenverteilung stark vom Wind geprägt. Besonders in den schneeärmeren Gebieten des Alpennordhanges ist windexponiertes Gelände oft schneefrei gefegt. Die Tribschneeansammlungen waren zu Wochenbeginn gebietsweise sehr störanfällig, stabilisieren sich nun aber zunehmend.

Im Wallis, am Alpennordhang und in den nördlichen Teilen Graubündens sind an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 bis 2400 m tiefer in der Schneedecke verbreitet schwach verfestigte Altschneesichten vorhanden. Besonders im Wallis können Lawinen in diesen Schichten ausgelöst werden oder bis in diese Schichten durchreissen. In den schneereichen Gebieten des Alpensüdhangs ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Brüche tief in der Schneedecke sind dort kaum zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 29.12.2020

Es war meist stark bewölkt. Im Westen fiel Schnee bis in tiefe Lagen. Im Süden fielen nur wenige Flocken. Im Osten war es meist trocken und zeitweise aufgeheilt.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Dienstagabend fielen insgesamt:

- Chablais, nördliches Unterwallis: 40 bis 60 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 70 cm
- Jura, Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes Berner Oberland, nördliches Oberwallis, nördliches Tessin, Moesano, Bergell und Berninagebiet: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete des Unterwallis, des westlichen Alpennordhanges und des Alpensüdhangs, Mittelländer: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

Wind

aus Südwest

- im Norden stark bis stürmisch, im Tagesverlauf abflauend und am Nachmittag schwach bis mässig
- im Westen und Süden mässig bis stark, am Nachmittag schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Mittwoch, 30.12.2020

Im Westen ist es stark bewölkt und es fällt etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Im Osten ist es wechselnd bewölkt, in Nord- und Mittelländern zeitweise sonnig. Im Süden ist am Morgen noch schwacher Schneefall möglich, am Nachmittag wird es zunehmend sonnig.

Neuschnee

von Dienstag- bis Mittwochabend fallen im Jura, im westlichsten Unterwallis, im nördlichen Wallis sowie am Alpensüdhang ohne Simplongebiet bis 5 cm, ganz im Westen bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -9 °C im Westen und -7 °C im Süden

Wind

- im Norden mässig aus westlichen Richtungen
- im Süden mässig aus West, im Tagesverlauf auf Nord drehend

Tendenz bis Freitag, 01.01.2021

An Silvester ist es im Westen veränderlich mit Schauern, im Osten und Süden zunächst noch teilweise sonnig. An Neujahr ist es veränderlich mit einzelnen Schneeschauern vor allem im Westen und im Süden. Es bleibt kalt.

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.